

Schweizerkäse erfreut sich in den Städten Rom und Civitavecchia eines starken Konsums; das übrige Land aber bezieht beinahe keinen.

Die Ausfuhr aus dem Kirchenstaat ist nur von geringer Bedeutung, namentlich was unser Land betrifft. Was nach der Schweiz exportirt wird, beschränkt sich auf Wolle, Maun und Talg.

B e r i c h t

des

schweizerischen Konsuls in Manila (Hrn. Karl Germann
von St. Gallen) über das Jahr 1867.

(Vom 12. Februar 1868.)

An den hohen Bundesrath.

Tit.!

Ich gebe mir die Ehre, Ihnen den vorschriftsgemäßen Jahresrapport vorzulegen.

Die *H a n d e l s l a g e* im Allgemeinen kann leider nicht als befriedigend bezeichnet werden. Der Hauptimportartikel, die Baumwollgewebe, waren im verfloßenen Jahre in Europa sehr rasch im Preise gesunken, wogegen die meisten Importeurs und Detailverkäufer noch bedeutende Lager von der frühern theuren Waare haben, auf welcher bedeutende Einbußen unvermeidlich sind; dazu kommt noch der außergewöhnliche Geldmangel in allen Schichten der Bevölkerung, dessen Ursprung einerseits in den Verheerungen, welche im vergangenen Jahre durch Ueberschwemmungen und Orkane entstanden, andererseits aber auch in dem Umstande zu suchen ist, daß die Regierung gegenüber den Pflanzern in den Provinzen Cagayan und Isabela, denen es verboten ist, etwas anderes als Tabak zu pflanzen, mit der Bezahlung der Ernten im Rückstande blieb.

Ueber Handelsgesetzgebung ist nichts Neues zu berichten. Import. Der Werth der Totaleinfuhr vom Berichtjahre ist auf gleicher Stufe mit dem von 1866, indem der Minderwerth der Baumwollenwaaren durch die größere Zufuhr ausgeglichen ist. Unter den schweizerischen Industrie-Erzeugnissen erfreuen sich die farbigen und weissen Baumwollenartikel der Ostschweiz immer noch guter Aufnahme, und unser Markt ist für die dortigen Industriellen eine nicht unbedeutende Abzugsquelle; für die Fabrikate der Westschweiz, wie Seidenbänder, Uhren und Bijouterien, ist unser Platz ohne irgend welche Bedeutung.

Der Hauptumsatz in englischen Stapelartikeln bestand in 365,701 Stück gebleichter und roher Baumwollentücher.

Der Zolltarif bleibt ohne Veränderung.

Export. Der hiesige Platz exportirte während des Jahres 1867 in 193 Fahrzeugen:

Zucker	700,176 Piculs;	Reis	30,912 Cavans;
Hanf	375,469 "	Indigo	613 Zentner;
Kaffee	40,343 "	Perlmutterschaalen	2,480 Piculs;
Farbholz	59,143 "	Schildkrottschaalen	1,338 Catties;
Tauwerk	10,489 "	Blättertabor	84,043 Zentner;
Büffelhäute	3,535 "	Cigarren	70,529 Mil;

der Totalwerth beläuft sich auf 9,188,000 Dollars.

Von den andern offenen Häfen der Philippinen wurde ausgeführt:

Von Ilo-Ilo	Zucker	153,123 Piculs	} Werth \$ 512,000.
	Farbholz	1,268 "	
" Cebu	Zucker	133,384 "	} Werth \$ 1,190,500.
	Hanf	45,320 "	
	Blättertabor	16,000 Zutr.	
" Sual	Reis	11,860 Cavans	Werth \$ 32,600.

Für Verbesserung der Verkehrswege im Innern oder der Verbindung mit den benachbarten Inseln hat die Regierung noch nichts gethan. Für Rechnung einiger Privaten besteht seit Kurzem eine Dampfschifflinie zwischen hier und den Inseln Panay und Cebu; aber da das Gouvernement ganz außer Stand ist, durch etwelche Subvention das Unternehmen zu unterstützen, so machen die Betreffenden nur schlechte Geschäfte.

**Bericht des schweizerischen Konsuls in Manila (Hrn. Karl Hermann von St. Gallen) über
das Jahr 1867. (Vom 12. Februar 1868.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1868
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	26
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	06.06.1868
Date	
Data	
Seite	597-598
Page	
Pagina	
Ref. No	10 005 784

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.